

Die Albert-Schweitzer-
Kinderdörfer in Hanau
und Wetzlar



KINDER LACHEN

ist kostbar!

Erfinde
dich NEU

Die Intensivgruppe 2.0

Treffpunkt
Kinopolis

Unsere ASK-Helden
bald auf großer Leinwand!

Neues aus der Rubrik: 
Kinderträume wahr gemacht

Inhalt



Skifreizeit 2017 im Kleinwalsertal	3
Drei Jahre Familiengruppe Seidel	4-5
Ein Ort, an dem Kinder wieder zu Kindern werden können	6-7
Erfinde dich neu – Intensivgruppe 2.0	8-9
Neues Dach mit UPS	10
Kinderträume wahr gemacht	11
Unsere Helden: Treffpunkt Kinopolis	12-13
Der neu formierte Aufsichtsrat	14
ASK-Gründungsvater feiert 90. Geburtstag	15
CONNECT-Fortbildungen 2017	16
Ein Besuch, der sich lohnt!	17
Betreutes Wohnen	18-19
Sammelleidenschaft	20
Dies & Das/Impressum	21-23
Hier sind wir zu Hause/Kontakt	24

Liebe Förderin, lieber Förderer,

ein herzliches „Dankeschön“ an jeden Freund, jede Spenderin und jeden Spender! Ihnen allen danken wir für Ihre tatkräftige und unermüdliche Unterstützung. Wir in den Albert-Schweitzer-Kinderdörfern in Hessen haben es uns zur Aufgabe gemacht, uns als freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe mit aller Kraft für die uns anvertrauten jungen Menschen einzusetzen. Familien geraten aus ganz unterschiedlichen Gründen in schwierige Situationen. Egal ob Arbeitslosigkeit, Überschuldung, Ehekonflikte, Sucht, psychische Probleme – die Leidtragenden bei all diesen familiären Problemlagen sind in erster Linie die Kinder. Immer wieder eskaliert die Situation so sehr, dass der Schutz der Kinder nicht mehr gewährleistet ist. Die Unterbringung in einer unserer Wohngruppen lässt sich häufig leider nicht vermeiden.

Ihre Spende und Ihr persönliches Engagement helfen uns dabei, in unseren Häusern eine Umgebung zu schaffen, in der sich die Kinder und Jugendlichen wohl- und geborgen fühlen. Sie finden ein neues Zuhause, in dem wir ihnen möglichst gute Rahmenbedingungen für eine positive Entwicklung bieten können.

Wir bitten Sie herzlich, uns und unserer Arbeit weiterhin verbunden zu bleiben und unsere Projekte für die von uns begleiteten Kinder, Jugendlichen und Familien zu fördern. Vielen Dank!

Haben Sie Fragen? Zögern Sie bitte nicht, mit uns in Kontakt zu treten. Wir freuen uns auf Ihre Nachricht!

Mit herzlichen Grüßen

Simone Scharfe

Matthias Stephan

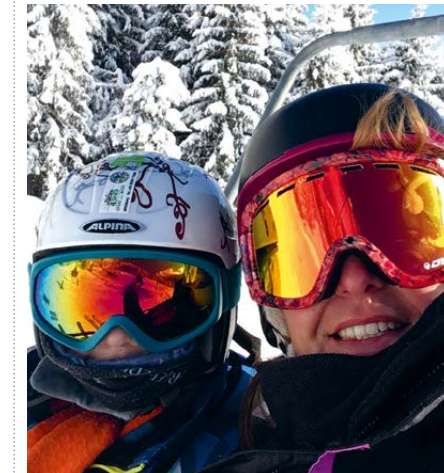


Skifreizeit 2017 im Kleinwalsertal

So startete unsere diesjährige Skifreizeit nach Österreich ins Kleinwalsertal.

Mit fünf Bussen ging es Richtung Berge und Schnee. Doch was, wenn bei der Ankunft auf der Hütte kein Schnee liegt? Erste Zweifel kommen auf. Ob wir am nächsten Tag Ski fahren können? Ja! Denn schon am ersten Abend begann es zu schneien und am nächsten Morgen wachten wir in einer wunderbaren Schneeburglandschaft wieder auf. Und schon ging es auf die Piste und alle waren beschäftigt: Ski fahren lernen, Ski fahren üben und natürlich Ski fahren! So ging es auch in den nächsten Tagen weiter. Es schneite noch mehr, aber auch die Sonne ließ sich blicken. Die Fortgeschrittenen unter uns machten an zwei Tagen Ausflüge in größere

Skigebiete, während die Neulinge unter uns Skifahrern weiterhin fleißig am Üben waren, um zum Ende der



Woche hin auch selbstständig den Berg hinunterzukommen. Und so ist es dann auch gewesen: Alle haben

es zum Schluss geschafft, allein den Berg zu bezwingen. 😊 Was waren die Freude und das Vergnügen groß. Und so schnell vergingen dann auch schon unsere Tage in den Bergen. Doch damit kam das letzte Abenteuer: Alle Busse mussten erst einmal von Schnee und Eis befreit werden. Kein Problem! Auch dies schafften wir mit viel Spaß und Teamwork, sodass wir dann wieder alle gut in unseren Gruppen angekommen sind.

**Eine tolle Erfahrung!
Danke dafür!**

Heidi Snak,
PÄD. MITARBEITERIN,
WG HANAU-STEINHEIM,
ASK HANAU





3 Jahre Familiengruppe Seidel

Am 3. März feierten wir unser 3-jähriges FG Seidel-Jubiläum

Bereits im Februar überlegten wir, wie wir dieses Ereignis gebührend feiern könnten. Wir sammelten im Kinderteam Ideen, wen wir einladen, was für Essen wir vorbereiten wollen und welche Deko wir brauchen. Wir überlegten, wie die Party für alle Erwachsenen und Kinder ein schönes Erlebnis werden würde.

In der Woche vor unserer Party kauften wir alle nötigen Sachen ein und backten Kuchen. Der eigentliche Plan zu grillen wurde gegen einen neuen Plan eingetauscht, da es sehr stürmisch war, und wir entschlossen uns, verschiedene Suppen zum Abendessen zu kochen. Am Tag der Feier haben wir alles für unsere Gäste vorbereitet. Wir haben den Tisch gedeckt, dekoriert und viel Kaffee gekocht. Die Gäste kamen am Nachmittag und wir haben gemeinsam mit dem Kaffeetrinken begonnen. Eingeladen waren unsere Erziehungsleitungen und Eva, Steffi und Andi aus der Verwaltung und drei befreundete Gruppen aus dem Kinderdorf. Wir haben sie eingeladen, um uns zu bedanken für ihre tatkräftige Unterstützung, Hilfe und viele schöne gemeinsame Momente. Die Party war cool. Alle hatten sehr viel Spaß und es wurde viel gelacht und sogar getanzt. Auch Erinnerungen aus den letzten drei Jahren FG wurden ausgetauscht. Diese Erinnerungen haben schöne Momente, die uns glücklich gemacht haben, geweckt, aber auch über schwierige Zeiten und traurige Momente wurde gesprochen.

In den drei Jahren hatten wir alle viel Spaß, haben viel gelacht, geweint, gestritten, gefeiert, zum Beispiel Weihnachten oder Ostern. Passend zum Osterfest zogen in der FG Seidel auch zwei tierische Mitbewohner ein. Luke und Hardy, unsere beiden Kaninchen. Auch Abschiede von lieb gewonnenen Kindern und Betreuern haben wir gefeiert, auch wenn das manchmal traurig war und wir es uns anders gewünscht hätten. Wir haben gemeinsam unser Haus und unseren Garten schön gemacht. Wir sind auch viel verreist. Wir waren an der Ostsee, an der Nordsee, in Hamburg, Dänemark und in Kaub am Rhein wurde sogar gezeltet. Das war wirklich cool.

Die FG Seidel zeichnet sich auch durch ihr Sportinteresse und ihre Kreativität aus. Die Gruppe besuchte in den letzten Jahren viele Spiele der HSG und des RSV. Genauso haben die Kinder sich bei der Gestaltung der Kindergala und des Sommerfestes mit musikalischen Beiträgen beteiligt. Auch viele kleine interne Partys wie zum Beispiel Fasching, Modenschauen und natürlich alle Geburtstage wurden wild gefeiert. All diese gemeinsamen Erlebnisse haben uns zusammengeschweißt und die FG Seidel zu dem gemacht, was sie heute ist. Wir freuen uns auf viele weitere gemeinsame Jahre und Erfahrungen.

Jason (11 Jahre) und Anna (Familiengruppenleitung),
FAMILIENGRUPPE SEIDEL, ASK WETZLAR

Ein Ort, an dem Kinder wieder zu Kindern werden können

FACH-
ARTIKEL

Einige grundsätzliche Gedanken zur sozialpädagogischen Intensivgruppe

In die Intensivgruppe werden Jungen zwischen dem 6. und dem 12. Lebensjahr aufgenommen, die aktiv sexuell grenzverletzend gehandelt haben. Unsere Grundannahme ist, dass Kinder mit einer gesunden Entwicklung nicht sexuell missbrauchen, oder anders gesagt, dass aktive sexuelle Grenzverletzungen von Kindern – neben dem Aspekt der Schädigung des anderen Kindes – immer auch als Symptom einer schweren Schädigung der Entwicklung des grenzverletzenden Kindes verstanden werden müssen.

Es ist heute erwiesen, dass eine Kombination aus pädagogischer und therapeutischer Arbeit, wie sie in der Intensivgruppe seit über zehn Jahren stattfindet, die sowohl deliktbezogen als auch traumabearbeitungs- und entwicklungsbezogen ist, bei vielen Kindern zu einer Verminderung des Rückfallrisikos führt. Die problemorientierte Unterbringung hat zum Ziel, die Jungen aus der Außenseiterrolle des „besonders Schlimmen“ herauszuholen, die sie in ihrem bisherigen Lebensumfeld häufig hatten. Ebenso wird das Thema enttabuisiert, für die Jungen besprechbar und damit einer Reflexion und aktiven Veränderung zugänglich gemacht.



Was bringen die Kinder mit?

Wir finden bei allen Kindern, unabhängig von den individuellen Ausprägungen:

1. Entwicklungsrückstände

- Psychisch (z. B. Bindungsstörungen, fehlende Triangulierung, Defizite in der Selbst- und Fremdwahrnehmung, mangelnde Affektregulierung)
- Körperlich (z. B. motorisch)
- Sozial (z. B. schwache Impulssteuerung, geringe Frustrationstoleranz, Aggressionsdurchbrüche)

2. Traumatisierungen

- Psychische Vernachlässigung und/oder Gewalt
- Allgemeine Verwahrlosung
- Körperliche Gewalt
- Sexuelle Gewalt
- Traumatische Trennungen

3. Aktive Sexualdelikte

Es gibt keine durch das Kindesalter bedingte „abgeschwächte“ Form der Grenzverletzungen: Wir finden bei diesen Kindern dasselbe Spektrum von erzwungener Berührung bis zur vollendeten, teilweise mit Gegenständen vollzogenen Penetration wie bei älteren Altersgruppen. Das gilt auch für Fälle von Geschwisterinzest.



Wie wir arbeiten

In der Konzeption der IG sind die delikttherapeutische Arbeit einerseits und die pädagogische, die traumabezogene und entwicklungsorientierte Arbeit andererseits eng miteinander verzahnt:

Das hauptsächliche Ziel der **pädagogischen Arbeit** ist es, die Jungen dabei zu unterstützen,

- ein besseres Selbstbild und eine bessere Selbstwirksamkeit zu entwickeln,
- Wahrnehmungs- und Verhaltensweisen, die von Selbst- und Fremdwertung bestimmt sind, konstruktiv zu verändern,
- Selbstkontrolle und Selbststrukturierung zu entwickeln, indem (mit abnehmender Tendenz) von den Fachkräften Außenkontrolle und Außenstrukturierung geboten wird.

Das hauptsächliche Ziel der **delikttherapeutischen Arbeit** ist, den Jungen einen Rahmen zu bieten, in dem sie sich verantwortungsbewusst mit ihren Gewalthandlungen auseinandersetzen können, und sie bei dieser Auseinandersetzung zu unterstützen.

Dabei ist das hauptsächliche Ziel der **traumabezogenen und entwicklungsorientierten Arbeit**, den Jungen einen Zugang zu ihren Ressourcen zu ermöglichen damit sie Ideen und Motivation für konstruktive Veränderungen entwickeln und diese Veränderungsprozesse aushalten können.

Das gemeinsame übergeordnete Ziel ist eine Verminderung des Rückfallrisikos. „Sexuelle Grenzverletzungen“ sind sexuelle Gewalt. Die Beziehungen, die die Jungen zu ihren Opfern hatten, sind Gewalt- und Ausbeutungsbeziehungen. Das gilt auch dann, wenn ein Aspekt der sexuellen Gewalt die Re-Inszenierung selbst erlittener Gewalt ist. Ein zentrales Ziel unserer Arbeit ist es, den Jungen den Rahmen für eine Entwicklung zu bieten, die es ihnen ermöglicht, in ihrer Zukunft Beziehungen leben zu können, die weder gewalttätig noch ausbeuterisch sind.

ZUM PRAXISARTIKEL >>

Thomas Röhl,
FACHDIENST TRAUMA,
ASK HANAU

„Erfinde dich NEU“

PRAXIS-ARTIKEL

Die Intensivgruppe 2.0

Zwei Jahre – in der Regel ist das die Zeitspanne, in der die Kinder und Jugendlichen in der sozialpädagogischen Intensivgruppe für sexuell grenzverletzende Kinder und Jugendliche leben und auch „arbeiten“. „Arbeiten“ an sich selbst!

Neben dem Alltag, in dem sich vieles um Aufgaben und Pflichten, wie den Schulbesuch, Hausaufgaben, Zimmerordnung und altersentsprechende Gruppendienste dreht, haben die Kinder und Jugendlichen einen durchaus anstrengenden Tagesablauf. Die Bearbeitung des deliktrelevanten Verhaltens findet nämlich nicht nur in der wöchentlichen Therapiestunde statt. Darüber hinausgehend gilt es, sein Verhalten gespiegelt zu bekommen und daraus selbstreflektiert neue Verhaltensweisen, beispielsweise zum Wutabbau, einzuüben. Spätestens in der alltäglichen Abendrunde lassen



möglicherweise an Anforderungen gescheitert sind. Wofür haben sie selbst die Verantwortung, wann wurden Stoppsignale anderer wahrgenommen

wir den gesamten Tag Revue passieren. Die Jungen erarbeiten, was sie sehr gut gemeistert haben, wo es noch Weiterentwicklungsbedarf gibt und wo sie

und eingehalten oder wann und warum haben sie sich grenzwertig oder grenzverletzend verhalten. Ist dies klar, muss darüber hinaus entwickelt werden, wo und an welchem Punkt sie sich welche Form der Unterstützung hätten beschaffen können und letztendlich, mit welchen Skills sie es erreichen können, keine negativen bzw. sozial nicht anerkannten Handlungen an den Tag zu legen. Der anschließende Abend und der neue Tag sind dann wieder Übungsfelder für das in der Abendrunde erarbeitete Wissen.

Neben der Abendrunde gibt es in der Regel 1x wöchentlich eine Förderstunde zur emotionalen Entwicklung im neuen Emoraum, weit abgeschieden vom Trubel des Gruppengeschehens im Untergeschoss. Sind die Basics, welche zumeist im Gruppenkontext erarbeitet werden, erst einmal eingeübt, geht es hier ans Eingemachte. Im Einzelsetting



setzen sich die Jungen mit ihrer eigenen Gefühlswelt, ihrem Erlebten, ihren Ängsten und Sorgen auseinander. Ein Selbstbild und nicht zuletzt Selbstwert werden erarbeitet. Auslöser der Wut werden ermittelt und in richtige Wutabbaukanäle gelenkt. Die Jungen bekommen Methoden an die Hand, wie es leichter wird, Wut auszuhalten bzw. konstruktiv zu entladen. Der eine oder andere Kampf mit Anti-Aggressions-schlägern wird hier im Keller mit den pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ausgefochten.

In regelmäßigen Abständen finden sexualpädagogische Sequenzen statt, die zu einem gesunden Zugang zur Sexualität, dem eigenen Körper und dem anderen Geschlecht verhelfen sollen. Gerade wegen des straffen und durchaus anstrengenden Anforderungspensums ist es enorm wichtig für die Jungen, einen positiven Ausgleich zu

schaffen. Darüber hinaus lässt freie, langweilige „Nichts tun“-Zeit Raum für negative Gedanken und Gefühle, die möglicherweise zu erneuten Grenzverletzungen führen können, noch bevor man genug gelernt hat, um solche Verhaltensweisen selbst verhindern zu können.

So bieten wir den Jungen für positive Selbstwerterfahrungen ein abwechslungs- und erlebnisreiches Freizeitprogramm, wie regelmäßige Fußballtrainings, Bastelaktionen, Spiel- und Spaßbrunden mit der Möglichkeit, mal abzuschalten, zu entspannen, aber dennoch beschäftigt zu sein. Diverse Ausflüge wie Tretbootfahren, Freizeitparks, Kletterpartien oder Fahrradausflüge, aber auch die jeden zweiten Monat stattfindenden Aktivwochenenden zur Erkundung der näheren Umgebung sorgen für ein abwechslungsreiches Programm. Selbstverständlich darf die jeweils

sechstägige Oster- und Sommerfreizeit fernab des gewohnten Umfeldes nicht unerwähnt bleiben, wo bunte Abenteuer unter einem bestimmten Motto erfahrbar werden.

In der Intensivgruppe wird es nie langweilig. Der Aufenthalt ist stets mit viel Arbeit für jeden Bewohner verbunden, aber dennoch ist es eine Zeit, die gefüllt ist mit zahlreichen neuen Ideen, Eindrücken und Erfahrungen, welche die Jungen in ihrem weiteren Leben begleiten, unterstützen und ihnen letztlich dazu verhelfen sollen, einen positiven Weg einzuschlagen.

Sabrina Mikolajczyk,
GRUPPENLEITERIN
WG PEDRO-JUNG-PARK,
ASK HANAU

Neues Dach

mit UPS



Hohe Spende durch Ehrenamt ermöglicht

Mit einer Spende von 49.750 \$ unterstützt der weltweit agierende Zustellservice das Projekt „Dacherneuerung“ im Hanauer Kinderdorf.

Alfred Spinrath, Direktor Operations Süd, und Victor Stern, Gebietsleiter Division Frankfurt, ließen es sich nicht nehmen, diesen hohen Betrag persönlich dem Geschäftsführenden Vorstand Dr. Wolfram Spannaus zu übergeben. Der ehrenamtliche Einsatz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Frankfurter Niederlassung erst ermöglichte die Spende. Sie haben mit großem Aufwand im Jahr 2015 den Maus-„Türöffner-Tag“ organisiert und durchgeführt, zu dem 90 Kinder und Jugendliche aus beiden Kinderdörfern herzlich eingeladen waren (wir berichteten). Alle Besucher hatten an diesem Tag bei bestem Wetter jede Menge Spaß und nicht wenige erzählen noch heute von den tollen Attraktionen, die das Fest zu bieten hatte. Viele ehrenamtliche Arbeitsstunden der UPS-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter führten so zu dieser ungewöhnlich hohen Spende, die in der Folge von der UPS Foundation mit Sitz in Atlanta, Georgia, getätigt wurde.

„Für uns eine unglaublich hilfreiche Unterstützung, die unser Projekt erheblich voranbringt und für die ich mich sehr herzlich bedanke“, so Dr. Spannaus. „Inzwischen konnten wir dank UPS das dritte von insgesamt sechs Dächern im Hanauer Kinderdorf erneuern, sodass sich künftige Sanierungskosten an den Flachdächern erübrigen werden. Wir hoffen, dass dieses Projekt weiterhin tatkräftig mit Spenden unterstützt wird, sodass wir es möglichst bald zu Ende führen können.“ Die hochrangige UPS-Delegation überzeugte sich vor Ort von dem mittlerweile fertiggestellten Dach, in das der Spendenbetrag investiert wurde. In lockerer Runde stellte Dr. Spannaus noch die vielfältige Arbeit des Kinderdorfes vor. Die UPS-Vertreter zeigten sich sehr beeindruckt und stellten eine künftige weitere Kooperation in Aussicht.

Wir bedanken uns herzlich für die nicht alltägliche Spende und wünschen dem Unternehmen United Parcel Service Inc. weiterhin viel Erfolg und alles Gute!

Matthias Stephan,

MITGLIEDER- UND SPENDERBETREUUNG, ASK HANAU

Kinderträume wahr gemacht



Großes Schülerengagement

Im September letzten Jahres brachte die Theatertruppe der Hohen Landesschule das Stück „Ein besserer Herr“ von Walter Hasenclever im Comödienhaus Wilhelmsbad auf die Bühne (wir berichteten). Im Beisein von Schulleiterin Sabine Schaetzke und Studienrat Andreas Kühnel, Projektleiter, übergaben nun die stolzen Schülerinnen und Schüler, die an diesem Projekt teilhatten, den Erlös aus allen Aufführungen, den das Ensemble inszeniert hat, an Einrichtungsleiterin Annette Kühn-Schwarz. Sichtlich

dankbar erläuterte sie den engagierten jungen Menschen das Theaterprojekt im Hanauer Kinderdorf, das in den Osterferien seine Fortsetzung finden wird – die Spendensumme von 1.700,- Euro ist hierfür vorgesehen. Auch lud sie die Ensemblemitglieder zu einem Besuch im ASK ein. Unser großer Dank gilt allen Beteiligten, die dieses Projekt in der HOLA ermöglicht und unterstützt haben!

Möchten Sie uns dabei unterstützen, Kinderträume wahr zu machen? Wir freuen uns auf Sie!

Öffentlichkeitsarbeit:



Susanne Högler
Telefon: 06441 7805-30
s.hoegler@ask-wetzlar.de

Mitglieder- und Spenderbetreuung:



Simone Scharfe
Telefon: 06441 7805-37
s.scharfe@ask-hessen.de



Matthias Stephan
Telefon: 06181 2706-9911
m.stephan@ask-hessen.de



Foto: Marco Kessler | MEDIASHOTS



Treffpunkt

KINOPOLIS

ASK Wetzlar, RSV Lahn-Dill & Kinopolis Gießen bald auf großer Leinwand

Das Erfolgsrezept einer nachhaltigen Kooperation? Geschaffene Synergien nutzen und eine gute Vernetzung pflegen. Eine solche Zusammenarbeit verbindet das ASK Wetzlar mit dem RSV Lahn-Dill und bescherte uns und unseren Kindern viele außergewöhnliche Momente nicht nur vor sportlicher Kulisse.

Als langjähriger Kooperationspartner und Topverein im internationalen Rollstuhlbasketball zeigen die Verantwortlichen sowie die Spielerinnen und Spieler des RSV in vorbildhafter Weise, dass sich Erfolg und soziales Engagement verknüpfen lassen. Ein harmonisierendes Team lebt von einem starken Zusammenhalt: ein Gedanke, der sich im Fall des ASK in der Spielerpatenschaft zu dem Flügel- und Aufbauspieler Thomas „Tommy“ Böhme sowie den vielen gemeinsamen tollen Aktionen widerspiegelt. So konnten unsere Kinder das Heimspiel des RSV Lahn-Dill am 11. Dezember 2016 nicht nur hautnah mitverfolgen, ein Teil der Kinder durfte sogar mit den Profis einlaufen. Die Aufregung der Kinder, getragen von der Atmosphäre in der August-Bebel-Sporthalle und der Vorfreude, endlich mit den Spielerinnen und Spielern in die Arena stürmen zu dürfen, war deutlich spürbar. In der Halbzeit boten die Kinder der ASK-Trommelgruppe „Smiling Drumcakes“ eine rhythmische Performance, die die Zuschauer zum Trommeln im Takt animierte. Ein ASK-Moment, der nicht nur in sportlicher Hinsicht in Erinnerung bleiben sollte.

Durch die gute Vernetzung des RSV kam der Kontakt zum Kinopolis Gießen, das selbst eine langjährige Spielerpatenschaft zu Christopher Huber, einem jungen Talent aus heimischen Reihen, pflegt, zustande. So wurden unsere Kinder kurzerhand von Betriebsleiter Enrico Sinner zu einer Vorstellung ins Kinopolis nach Gießen eingeladen. Herr Sinner ließ



Day“ am 9. Juli 2017 in sämtlichen Kinopolis Kinos deutschlandweit. Mit dem neuen Partner an Bord entstand die aufregende Idee, einen Werbespot zu drehen, der die außergewöhnliche Kooperation zwischen Sport, Kultur und sozialem Träger unterstreicht. Die Spielerpaten Böhme und Huber sind dabei mit von der Partie. Der Spot soll noch dieses Jahr im Kinopolis Gießen und bei den Spielen des RSV laufen – eine tolle Möglichkeit für das ASK, sich einem großen Publikum vorzustellen. Zur Umsetzung dieses Projekts holten sich Sebastian Mende, Managementmitglied des RSV Lahn-Dill, Enrico Sinner von Kinopolis Gießen und Susanne Högler, Öffentlichkeitsreferentin im ASK Wetzlar, mit Marco Kessler | MEDIASHOTS aus Linden einen weiteren kompetenten Partner des RSV mit ins Team.

Mit viel Erfahrung und kreativen Ideen konnte Mitarbeiter Lukas Kapfer die szenische Darstellung des Werbespots schnell zum Leben erwecken. MEDIASHOTS wird neben der Leitung für den geplanten Werbespot sowie für die Produktion eines ASK-Imagefilms auch diverse Fotoshootings für das ASK Wetzlar übernehmen. Der professionellen Umsetzung steht also nichts im Weg. Wir freuen uns auf ein richtig spannendes Projekt und werden in den kommenden Ausgaben über die partnerschaftlichen Beziehungen, den Dreh und die Fotoshootings berichten.

Susanne Högler,
ÖFFENTLICHKEITSREFERENTIN,
ASK WETZLAR

Der NEU formierte Aufsichtsrat



Foto: WNZ Lugauer

Von links nach rechts: Antonio Pardo (Beisitzer), Rose Zeller-Hofer (Beisitzende), Herbert Reus (Beisitzer), Peter Schneidrowski (Beisitzer), Iris Borrée (stellv. Vorsitzende), Dietrich Brüggemann (Ehrenvorsitzender), Rüdiger Nickel (Vorsitzender), Prof. Gerd Gehrman (stellv. Vorsitzender).

Das ASK begrüßt die neuen Aufsichtsratsmitglieder Antonio Pardo und Peter Schneidrowski

Alle zwei Jahre wird der Aufsichtsrat, der als wichtiges Kontrollorgan des Vorstandes fungiert, von der Mitgliederversammlung gewählt.

So stand vergangenen November erneut die Wahl des rein ehrenamtlich tätigen Aufsichtsrates an und wir freuen uns, dass Herr Rüdiger Nickel (Hanau) für weitere zwei Jahre das Amt des Vorsitzenden des Aufsichtsrates begleiten wird. Zu dem vier Mal im Jahr tagenden Gremium gehören darüber hinaus Ehrenvorsitzender Dietrich Brüggemann (Hanau), die Vertreter des Vorsitzenden Iris Borrée (Gießen) und Professor Gerd Gehrman (Nidderau) sowie Rose Zeller-Hofer (Butzbach) und Herbert Reus (Hanau). Komplettiert wird der Aufsichtsrat durch die

beiden neu gewählten Mitglieder Antonio Pardo (Wetzlar) und Peter Schneidrowski (Hanau). Herr Pardo, Geschäftsführender Gesellschafter der AP Invest GmbH & Co. KG, ist durch sein Mitwirken in diversen Vereinen und Ausschüssen auf vielseitige Art und Weise in das Wetzlarer Leben eingebunden. Auch mit Peter Schneidrowski, der als Firmenkundenberater der Sparkasse Hanau tätig ist, erhält der Aufsichtsrat zusätzlich engagierte und tatkräftige Unterstützung aus dem Hanauer Raum. Der ASK Hessen e. V. begrüßt die beiden neuen Mitglieder aufs Herzlichste und bedankt sich beim gesamten Aufsichtsrat für die vergangene und zukünftige Arbeit.

Susanne Högler,
ÖFFENTLICHKEITSREFERENTIN, ASK WETZLAR



Ein einzigartiger & prägender Charakter der Kinderdorfarbeit

Gründungsvater Dietrich Brüggemann feiert seinen 90. Geburtstag

Wer glaubt, dass man mit 90 Jahren schon lange im Ruhestand ist, der hat Dietrich Brüggemann noch nicht kennengelernt. Der Gründungsvater und Ehrenvorsitzende des Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V. ist von keiner Veranstaltung, die im Rahmen der Kinderdörfer Hanau und Wetzlar stattfindet, wegzudenken. Wie kaum ein anderer hat Dietrich Brüggemann die Entwicklung der Albert-Schweitzer-Kinderdörfer mitverfolgt und durch seinen unbändigen Tatendrang immer vorangetrieben.

Der gebürtige Hanauer und passionierte Schreinermeister a. D. ist und bleibt ein Philanthrop aus Überzeugung. Seine bewundernswerte Einstellung, dass gerade die Schwächsten unserer Gesellschaft, unsere Kinder, eines besonderen Schutzes bedürfen, hat Dietrich Brüggemann immer als wesentlichen Bestandteil seiner Arbeit verstanden. Dieses selbstlose Engagement liegt wohl in seiner eigenen glücklichen Kindheit sowie in der eigenen Familie begründet. Insbesondere Ehefrau Gertrud teilte sein Bestreben, sich in seiner Heimat Hanau sozial zu engagieren, und war über viele Jahrzehnte seine

wichtigste Verbündete für gemeinsame Ziele in allen Bereichen seines Lebens. Mit der Gründung des Albert-Schweitzer-Kinderdorf e. V. im Jahr 1966 wurde, dank Dietrich Brüggemann, der Grundstein für unsere heutige Arbeit in den Kinderdörfern in Hanau und Wetzlar gelegt. Demnach ist es nicht verwunderlich, dass sein Verdienst durch viele Ehrungen, unter anderem die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes, gewürdigt wurde.

90

Nicht ohne Stolz kann Dietrich Brüggemann auf 90 bewegte Jahre zurückblicken. Doch der Vater von fünf Söhnen ist bescheiden geblieben. Seinen Geburtstag feierte er am 17. März 2017 in kleinem Kreis in der von ihm gegründeten Schreinerei in Hanau, die weiterhin als Familienbetrieb in nächster Generation fortgeführt wird. Die Jahre mögen vergangen sein, doch eins ist geblieben – sein uneingeschränktes Bestreben, Kindern ein sicheres und behütetes Umfeld zu vermitteln. Der Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V. bedankt sich herzlichst bei einem seiner prägenden Köpfe und wünscht Dietrich Brüggemann noch viele glückliche und gesunde Jahre.

Susanne Högler,
ÖFFENTLICHKEITSREFERENTIN, ASK WETZLAR

Unsere Fortbildungs-Highlights

im Sommer und Herbst 2017

Connect 
Die Fortbildungseinrichtung des
Albert-Schweitzer-Kinderdorfes Hessen e. V.

4. August 2017

Narzisstische Wut nach sexueller Misshandlung

Unser Trauma-Experte Thomas Röhl wird in dieser Veranstaltung Theorie und Praxis im Umgang mit sexuell misshandelten Kindern und Jugendlichen vermitteln. In der pädagogischen Arbeit sind die erlebbare Trauer und Kränkung nach sexuellen Übergriffen häufig sehr belastend. Daher wollen wir uns mit Ihnen an diesem Tag über Ihre Erfahrungen und die methodischen Möglichkeiten im Umgang mit den betroffenen Kindern austauschen. Auch werden die Anforderungen an die eigene Psychohygiene an diesem Tag thematisiert.

28. – 29. September 2017

Kinder aus der Klemme

Bereits zum dritten Mal bieten wir die Fortbildung „Kinder aus der Klemme – ein Beratungsprogramm für hochstrittige Eltern“ mit der niederländischen Begründerin Justine van Lawick an. Diese Fortbildung ist sowohl für Neueinsteiger als auch für erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen geeignet, die sich über die Inhalte, Abläufe und Methoden des Programms informieren möchten. Es werden interessante Impulse für den Umgang mit dieser häufig als belastend empfundenen Klientel gegeben, darüber hinaus wird ein Blick auf die eigenen Anteile und die Selbstfürsorge-Aspekte in der Arbeit der Trennungs-/Scheidungsberatung geworfen.

4. – 5. Oktober 2017

Onlinemobbing und Sexting

Das Thema Onlinemobbing und Risiken der sozialen Medien ist in der sozialen Arbeit nach wie vor brandaktuell. Die jugendliche Klientel der sozialen Arbeit kommt aus einer Generation, die sich ihren Alltag ohne Smartphone nicht mehr vorstellen kann. Umso wichtiger ist es, die Jugendlichen im Umgang mit den Medien gut zu begleiten und mögliche Risiken ausreichend zu kennen und zu vermeiden. Auch persönlich werden wir als Pädagoginnen und Pädagogen Neues im Umgang mit unseren Smartphones lernen. Beate Kremser, Medienpädagogin und gefragte Referentin für das Thema Social Media im Rhein-Main-Gebiet, wird über die Risiken, die Pflichten und die Chancen der medialen Selbstdarstellung referieren und mit Ihnen gemeinsam eine reflektierte und sichere Haltung zum Thema erarbeiten.

Wir freuen uns über Ihre Anmeldung unter www.connect-fortbildung.de

Bei Fragen rund um das CONNECT-Programm stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Heike Brose und Antonia Schmid
Telefon 06181 2706-6612

Ein Besuch, der sich lohnt!

Einblicke in die moderne Jugendhilfe

Nur wenige können sich wirklich vorstellen, wie der Alltag im Kinderdorf aussieht. Viele denken an Schlafsäle und Großküche, manche Menschen haben direkt ein Bild von traurigen Kindern vor Augen. Doch dieses Vorurteil stimmt nicht mit der Realität überein. Machen auch Sie sich gerne selbst ein Bild!



Wie Sie in den Artikeln unseres Freundschaftsmagazins lesen können, arbeitet der Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V. erfolgreich und innovativ an der Durchführung und Entwicklung moderner Heimerziehung. In den beiden Kinderdörfern Hanau und Wetzlar und den zahlreichen Außenstellen der Regionen werden in überschaubaren, familienähnlichen Lebensgemeinschaften (Familiengruppen) für die Kinder und Jugendlichen Lebensräume geschaffen, in welchen sie geschützt und geborgen aufwachsen können.

Um auf die unterschiedlichen Probleme von Kindern und Familien angemessen eingehen zu können, hat der Verein neben den bewährten Familiengruppen andere familienorientierte Angebote aufgebaut und weiterentwickelt.

Wir sind uns bei unserer Arbeit stets bewusst, wem wir diese Möglichkeiten zu verdanken haben: vielen engagierten Menschen, die den Kinderdorfbewohnern ihre Hände reichen und sie mit ihren Spenden unterstützen. Aus diesem Grund nutzen wir zwei Mal jährlich die Gelegenheit, um allen Interessenten unsere Arbeit und unser umfangreiches Angebot vorzustellen und alte Vorurteile der Heimerziehung gegenüber aus dem Weg zu räumen.

Jeweils im Frühling in Hanau und im Herbst in Wetzlar laden wir Sie zu einer Informationsveranstaltung in die Kinderdörfer ein – selbstverständlich sind zudem auch individuelle Termine möglich.

Bei unserer letzten Veranstaltung in Wetzlar nahmen mehr als 20 Interessenten unsere Einladung an, für einen Vormittag am Leben und Wirken in einem der Albert-Schweitzer-Kinderdörfer teilzuhaben. Neben der Vorstellung unseres Kinderdorfes und der Besichtigung des Therapiehauses hatten sie zudem die Möglichkeit, eine unserer Familiengruppen zu besuchen und kennenzulernen. Alle Teilnehmer waren sich am Ende einig, dass der persönliche Besuch und Kontakt ihnen einen ganz neuen und deutlich positiveren Blick auf die Heimerziehung geschenkt hat.

**Haben wir auch Sie neugierig gemacht?
Wir freuen uns auf Ihre Nachricht!**



Simone Scharfe,
MITGLIEDER- UND SPENDERBETREUUNG,
ASK WETZLAR

Hilfe für junge unbegleitete Ausländer im Rahmen des

„Betreuten Wohnens“



Das Betreute Wohnen ist eine Form der Jugendhilfe nach § 35 und § 41 des SGB VIII und gehört zu der Abteilung des Ambulanten Dienstes des Albert-Schweitzer-Kinderdorfes in Wetzlar.

Zielgruppe sind:

- Junge Erwachsene, die direkt aus der Herkunftsfamilie kommen und Unterstützung durch das Team des Betreuten Wohnens innerhalb der Verselbstständigungsphase benötigen
- Junge Erwachsene, die nicht mehr der Gruppenpädagogik bedürfen (z. B. aus Familiengruppen, Wochengruppen, stationären Betreuungsformen)
- Seit 2015 junge unbegleitete Ausländer, die für kurze Zeit die stationäre Gruppenpädagogik erhielten und den Wunsch und die Kenntnisse formulieren, eine eigene Wohnung zu beziehen

Ziel für alle jungen Erwachsenen im Rahmen dieser Betreuungsform ist die wirtschaftliche und persönliche Selbstständigkeit im eigenen Wohnraum.

In der Zusammenarbeit mit den jungen Erwachsenen aus verschiedenen Herkunftsländern spielen folgende Arbeitspunkte eine sehr große Rolle:

- Erlernen und Verstehen der deutschen Sprache
- Kennenlernen und Beachten der kulturellen Begebenheiten (Feste, Organisationsstrukturen, zwischenmenschliche Umgangsformen etc.)
- Umgang mit Behörden, Kennenlernen und Aufbau aller notwendigen Netzwerke (Jobcenter, Arbeitsamt, Stadtverwaltungen etc.)
- Formulierung aller notwendigen Anträge, Bearbeitung von Post-Ein- und -Ausgängen
- Bearbeitung eines Asylantrags, Umgang mit dem diesbezüglichen Schriftverkehr
- Integration in das deutsche Schul- und Ausbildungssystem
- Kennenlernen deutscher Gesetze und Bedingungen

In den Arbeitskontakten werden mit allen jungen Erwachsenen und dem zuständigen Jugendamt die weiteren Ziele besprochen und visualisiert, sodass die Ziele mit ihren einzelnen Arbeitsschritten auch bei Sprachbarrieren immer klar vor Augen sind.

Daniela Neeb,

AMBULANTER DIENST, ASK WETZLAR



„Mein Name ist Sara, ich bin 19 Jahre alt und komme aus Eritrea. Ich bin seit zwei Jahren in Deutschland und wohne seit Dezember in einer eigenen Wohnung in Lahnuu.“

habe ich mit meiner Betreuerin einen Antrag an das Jugendamt geschrieben, denn ich hatte nicht genug Geld, um mir ein Fahrrad zu kaufen. Ich musste lange mit meiner Betreuerin suchen, denn viele Angebote waren zu teuer.

Ich bin mit meiner Schwester nach Deutschland über viele Wochen geflüchtet. Ich war in Gießen in einem Kinderheim für zwei Monate, dann in einer Clearingstelle für zwei Wochen und danach in einer Familiengruppe des Albert-Schweitzer-Kinderdorfes in Wetzlar. Es war sehr schwierig alles in Deutschland und ich musste mich sehr anstrengen, die Sprache zu verstehen und zu sprechen. Mein Wunsch war es, in eine Wohnung allein zu ziehen, denn ich wusste, dass ich einen Haushalt allein führen kann.

In meinem Heimatland konnte ich nicht zur Schule gehen,

aber ich habe schon früh den Haushalt meiner Tante geführt. Ich wollte gerne selbstständiger sein. Bei allen Dingen hilft mir meine Betreuerin, das ist gut. Ihr konnte ich auch sagen, dass ich gerne Fahrrad fahren möchte. Ich wollte gerne allein zum Einkaufen fahren, ohne vorher auf den Bus zu warten oder meine Betreuerin zu fragen. In meiner Kindheit konnte ich leider nicht Fahrrad fahren, nur wenige Leute haben dort Fahrräder. Dann



„Ich freue mich so, dass ich Fahrrad fahren kann und schneller zu verschiedenen Orten komme. Das macht mich stolz!“

Als Erstes kaufte ich einen Fahrradhelm, das habe ich in meiner Heimat noch nie gesehen, dass man einen Helm anziehen muss. Ich war froh, als ich ein gebrauchtes Fahrrad in Wetzlar gefunden habe. Ich habe das Fahrrad den ganzen Weg nach Hause geschoben. Ich habe mit meiner Betreuerin Schilder gelernt und Verkehrsregeln. Das war schwierig. Dann habe ich geübt, mit dem Rad im Feld zu fahren, am Anfang bin ich oft umgefallen. Aber es ging immer besser und ich übte jeden Tag.

Die erste Radtour in ein selbstbestimmtes Leben

Im Juni konnte ich sogar jeden Tag allein zu meiner Praktikumsstelle in Naunheim fahren. Somit konnte ich auch in den Pausen mal nach Hause, das war toll.“

Sara (19 Jahre) und Daniela Neeb,
AMBULANTER DIENST, ASK WETZLAR

Sammeln aus Leidenschaft

Helfen mit Herzblut

Ihre Sammelleidenschaft für einen guten Zweck einzusetzen – das schafft die 67-jährige Gudrun Meyer aus Manderbach vorbildlich. Die achtfache Großmutter kam über ihre jüngeren Enkelkinder zum Sammeln. Diese hatten sie vor einigen Jahren beim Sammeln von Stickern für Sammelalben und Karten gewissermaßen „infiiziert“ und Frau Meyer hatte im Lauf der Zeit daraus eine tolle Idee entwickelt.

Mit den meist kostenlosen Stickern und Sammelmappen könnte das Los hilfsbedürftiger Kinder vielleicht etwas gemindert werden, dachte sich die kreative 67-Jährige. Sie setzte sich mit Hospizen, Kliniken und Kinderheimen in Verbindung und war fortan in guter Mission unterwegs. Beim Sammeln halfen Freunde und Bekannte – und sogar einige Filialleiter in Supermärkten. In drei Supermärkten im näheren Umkreis



stellt sie sogar Sammelboxen auf. Bei so vielen unterschiedlichen Karten ist es ganz wichtig, ein geordnetes Sortiersystem zu nutzen. Gudrun Meyer füllt diverse Kartons nach einem bestimmten Schema auf und bündelt diese mit Gummibändchen. Auch die Kinder des ASK Wetzlar wurden 2016 gleich zwei Mal von Frau Meyer mit einer Wagenladung voller vorsortierter Alben und Klebebilder bedacht. Die Freude war natürlich riesig!

Vielen Dank!



DIES & DAS

Neuigkeiten aus
dem Kinderdorf!



Besuch aus dem Bundestag

Frau Dr. Katja Leikert, MdB für den Main-Kinzig-Kreis und stellvertretendes Mitglied mehrerer Ausschüsse (CDU), nahm sich Anfang Februar sehr viel Zeit, um sich umfassend über die Aufgaben des Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V. zu informieren. Begleitet von ihrem Büroleiter und Kommunalpolitiker Max Schad ließ sie sich das umfangreiche Angebot des ASK ausführlich vom Geschäftsführenden Vorstand Dr. Wolfram Spannaus und Einrichtungsleiterin Katja Eisert vorstellen. Ehrenvorsitzender Dietrich Brüggemann ergänzte die Informationsrunde mit einigen Geschichten aus den Anfangszeiten in den 1970er Jahren. Die beiden Politiker folgten den Ausführungen sehr interessiert und stellten viele Fragen, die vor allem zum Ziel hatten, Anregungen für wichtige

Änderungen im Jugendhilfebereich zu erhalten, die in der gesetzgebenden Politik umgesetzt werden sollten. Leikert zeigte sich vor allem vom Konzept der Multifamilientherapie (MFT) beeindruckt und strebt eine Hospitation in einer MFT-Sitzung an. Zudem würde sie sich sehr freuen, eine Delegation, bestehend aus Kindern und Jugendlichen des ASK, zu einer Führung durch den Bundestag in Berlin begrüßen zu dürfen. Wir bedanken uns herzlich für diesen schönen Besuch und wünschen Frau Dr. Leikert und ihrem Team weiterhin viel Erfolg bei der wichtigen politischen Arbeit!

Frühstücken mit car concept

Die intensive Zusammenarbeit zwischen dem ASK Wetzlar und der Firma car concept automotive GmbH aus Wetzlar besteht jetzt schon über mehrere Jahre. Der fast tägliche Kontakt zwischen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sollte als Anlass dienen, ein Treffen in entspannter Atmosphäre zu arrangieren, bei dem der persönliche Austausch gestärkt und die weitere Zusammenarbeit besprochen werden konnte. Die Einladung der Firma car concept zu einem gemeinsamen Frühstück wurde mit Freude angenommen und in den Räumlichkeiten des ASK Wetzlar Anfang März in die Tat umgesetzt. Mit einem reichhaltigen Buffet im Gepäck



trafen Herr Bender, Frau Kerluku und Frau Michel von car concept im ASK Wetzlar ein. Bei einer Tasse Kaffee, duftenden Brötchen und allerlei Köstlichkeiten bot sich ein gemütlicher Rahmen für einen produktiven Austausch! Wir bedanken uns herzlich für die genussvolle Einladung.



Landfrauen aus Hochstadt zu Besuch

Eine Delegation des Ortsvereins der Landfrauen aus Maintal-Hochstadt war Ende Februar zu Gast im Hanauer Albert-Schweitzer-Kinderdorf. Mit im Gepäck hatten Frau Elke Goldammer, Frau Gudrun Puth und Frau Karla Köllner den Erlös aus ihrem Kuchenverkauf beim Hochstädter Weihnachtsmarkt, den sie für verschiedene Projekte im Kinderdorf spendeten. Einrichtungsleiterin Katja Eisert informierte die Damen umfangreich über die Angebote im ASK und bedankte sich herzlich für die großzügige Spende von 370,- Euro. Beeindruckt von den Ausführungen Eiserts, erkundeten die Gäste das Kinderdorf-gelände und besichtigten noch ein Gruppenhaus. Wir bedanken uns für das große Engagement der Hochstädter Landfrauen!

DIES & DAS

Neuigkeiten aus dem Kinderdorf!



Tombola-Spende geht an das Kinderdorf in Wetzlar

Das ASK bedankt sich bei Dimitrios Karapetsas, Leiter der Rückenschule RückRat in Wetzlar-Hermannstein, für die Spende in Höhe von 420,- Euro. In der Vorweihnachtszeit findet für die Mitglieder der Rückenschule eine Tombola statt. Der Betrag für die Lose wird für gute Zwecke eingesetzt. Herr Karapetsas betonte, dass die Tombola viel Anklang bei den Mitgliedern fände und er versuchen wolle, die Spende in diesem Jahr auf 500,- Euro aufzurunden. Für diesen Einsatz möchten wir uns beim RückRat-Team und allen Mitgliedern recht herzlich bedanken!



Cafe Del Sol unterstützt Skifahrer

Mit großem Engagement unterstützte das Team vom Cafe Del Sol in Hanau erneut die Skifreizeit, an der viele Kinder und Jugendliche aus dem Hanauer Kinderdorf teilnehmen konnten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Restaurants initiierten eine Sammlung bei ihren Kunden, die sie dann noch aufstockten. So konnte Matthias Stephan vom Kinderdorf im Januar eine stolze Summe von 500,- Euro entgegennehmen. Er bedankte sich herzlich beim Team des Cafe Del Sol und erläuterte den Sinn solcher Freizeiten, die außerordentlich

zur Entwicklungsförderung der jungen Menschen beitragen. Wir wünschen diesem engagierten Team weiter viel Erfolg und bedanken uns nochmals herzlich für die tatkräftige Unterstützung.

Jubilare

HANAU:

25 Birgit Lecointe

WETZLAR:

20 Karina Nowak

Albert-Schweitzer-Kinderdorf
Hessen e.V.

ASK Sommer FEST 2017

23. Juni 2017, 14.00 – 19.00 Uhr
im Albert-Schweitzer-Kinderdorf
in Hanau, Am Pedro-Jung-Park 1-13

Wir laden Sie herzlich ein!

Neue Termine

für Sie in Planung!



ASK-Sommerfest in Hanau
23.06.2017, 14.00 – 19.00 Uhr

Family Day im Kinopolis Gießen
09.07.2017

Weltkindertag auf dem Domplatz Wetzlar
17.09.2017

Benefizkonzert in der Stadthalle Wetzlar,
veranstaltet vom Lions Club Wetzlar-Solms, gemeinsam mit Schulen aus der Region, zugunsten des ASK
02.12.2017, 17.00 Uhr

CONNECT-Fortbildungen:

• **Narzisstische Wut nach sexueller Misshandlung**
04.08.2017

• **Kinder aus der Klemme**
28./29.09.2017

• **Onlinemobbing und Sexting**
04./05.10.2017

Nachruf

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von unserer langjährigen Mitarbeiterin

Rosemarie Steuber

die nach schwerer Krankheit im April im Alter von 68 Jahren verstarb.

Seit 1981 arbeitete Frau Steuber für die Kinderdörfer, 1989 begann sie ihre Tätigkeit als Spendenbetreuerin. Sie lebte und vertrat die Ethik unseres Namensgebers Albert Schweitzer in all ihrem Wirken. Vom Beginn bis zum Ende ihrer Tätigkeit genoss Frau Steuber bei den Spenderinnen und Spendern großes Vertrauen.

In Dankbarkeit für ihre Treue und Verbundenheit zu unserem Verein werden wir ihr Andenken stets in Ehren halten.

Der geschäftsführende Vorstand sowie alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e.V.



Impressum

Herausgeber
Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V. (ASK)
Am Pedro-Jung-Park 1
63450 Hanau
Tel.: 06181 2706-0
Fax: 06181 2706-15
E-Mail: info@ask-hessen.de
www.ask-hessen.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Dr. Wolfram Spannaus
Geschäftsführender Vorstand

Gestaltung
Vier für Texas GmbH & Co. KG



„Kinderlachen ist kostbar!“ erscheint 1/4-jährlich, ist kostenlos und wird auf umweltfreundlichem Papier gedruckt.



DRUCK- UND MEDIENHAUS
www.jd-druck.de
Mit freundlicher Unterstützung hergestellt von JD Druck

Hier sind wir zu Hause!

Der Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V. und Umgebung

Kontakt

Am Pedro-Jung-Park 1
63450 Hanau
Tel.: 06181 2706-9920
Fax: 06181 2706-9830
E-Mail: spenden@ask-hessen.de
www.ask-hessen.de

Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft
Kto.-Nr.: 7 666 600
BLZ: 550 205 00
IBAN: DE04 5502 0500 0007 6666 00
BIC: BFSWDE33MNZ

Ansprechpartner

Öffentlichkeitsarbeit:



Kinderdorf Wetzlar

Susanne Högler
Tel.: 06441 7805-30
E-Mail: s.hoegler@ask-wetzlar.de

Mitglieder- und Spenderbetreuung:



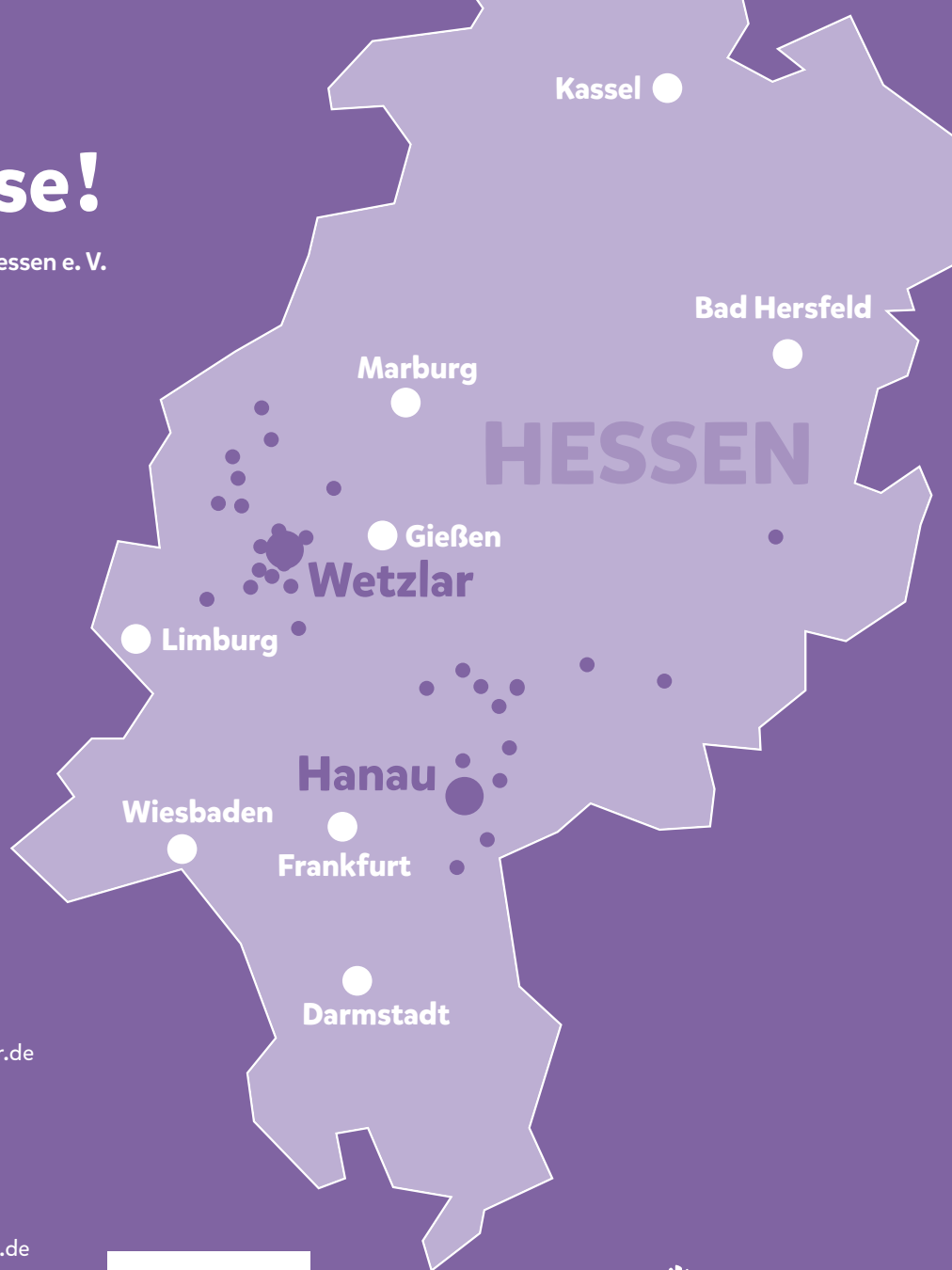
Kinderdorf Wetzlar

Simone Scharfe
Tel.: 06441 7805-37
E-Mail: s.scharfe@ask-hessen.de



Kinderdorf Hanau

Matthias Stephan
Tel.: 06181 2706-9911
E-Mail: m.stephan@ask-hessen.de



Albert-Schweitzer-Kinderdorf
Hessen e. V.